Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 28 340
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Cornelia Seibeld (CDU)

vom 10. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2021)

zum Thema:

Flüchtlingszahlen in Berlin – Prognose vs. Realität? Wie gut ist Berlin vorbereitet?

und **Antwort** vom 25. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. August 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales

Frau Abgeordnete Cornelia Seibeld (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28340
vom 10. August 2021
über
Flüchtlingszahlen in Berlin – Prognose vs. Realität? Wie gut ist Berlin vorbereitet?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie haben sich die Zahlen der in diesem Jahr in Berlin ankommenden Flüchtlinge im Verhältnis zum Vorjahr aber auch zu den Prognosen des Senats für das Jahr 2021 entwickelt? (Bei Abweichungen bitte mit Begründung).

Zu 1.: Im Jahr 2020 wurden durchschnittlich 382 Asylbegehrende pro Monat nach Berlin verteilt. In den Monaten Januar bis Juli 2021 lagen die Zugänge bei durchschnittlich 499 Personen pro Monat, stiegen zuletzt jedoch deutlich im Vergleich zum Beginn des Jahres an. Im Juli 2021 wurden beispielsweise 651 Asylbegehrende nach Berlin verteilt.

Der geringere Zugang in 2020 wird vorrangig auf Reiseeinschränkungen durch die Corona-Pandemie zurückgeführt.

In der Modellrechnung des Senats zum Unterbringungsbedarf von wohnungslosen Personen wird bisher mit einem Zugang von 500 Asylbegehrenden pro Monat gerechnet. Für das Jahr 2021 ist diese Annahme bisher fast exakt eingetreten. Aufgrund der erkennbaren steigenden Tendenz der Zugänge befindet sich aktuell eine Anpassung der Bedarfsprognose in der Bearbeitung.

2. Mit welchen konkreten Maßnahmen plant der Senat auf ein höheres Flüchtlingsaufkommen zu reagieren und welche Maßnahmen sieht der Senat in diesem Kontext insbesondere für das LAF vor?

3. Wie beurteilt der Senat die personelle Ausstattung des LAF insbesondere für den Fall steigender Flüchtlingszahlen?

Zu 2. und 3.: Neben dem erhöhten Zugang von Asylbegehrenden, die einen Erstantrag auf Asyl stellen, sprechen aktuell auch vermehrt Folgeantragstellende beim Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) vor. Zudem werden Personen durch das LAF untergebracht, die als Sonderaufnahmen nach Berlin kommen. Das Land Berlin hat bereits im regulären Verfahren 130 Menschen, die im Rahmen der Einreise von afghanischen Ortskräften nach Berlin verteilt wurden, in Gemeinschaftsunterkünfte des LAF untergebracht.

Seitens des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) wurde das Land Berlin am 20. August 2021 angefragt, ob kurzfristig ein Verteilzentrum für aufzunehmende afghanische Ortskräfte und ihre Angehörigen in Betrieb genommen werden kann, da das reguläre Verfahren nicht mehr in Afghanistan stattfinden kann. Das Land Berlin hat insgesamt 300 Plätze für diesen Zweck in Aussicht gestellt. In den letzten Tagen wurde eine Reserveunterkunft des LAF mit 200 Plätzen als Verteilzentrum in Betrieb genommen. Nach Beendigung des Verfahrens durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden die Menschen über den Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Bundesländer verteilt.

Sollten sich die Zugänge von Asylbegehrenden und Folgeantragstellenden auf dem Niveau des Monats Juli fortsetzen, wäre damit zu rechnen, dass sich zum Ende des Jahres 2021 ein Engpass in der Unterbringung von Asylbegehrenden durch das LAF ergibt. Das LAF bereitet aus diesem Grund aktuell die Inbetriebnahme von Reservestandorten vor. Das Tempohome Siverstorpstraße wurde bereits wieder in Betrieb genommen. Die Nutzung ist jedoch wegen der anschließend benötigen Baufreiheit für eine Schuldrehscheibe an diesem Standort nur temporär bis zum ersten Quartal 2022 möglich. Weitere Optionen zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten befinden sich aktuell in Prüfung.

In den kommenden Monaten ist zusätzlich die Aufnahme von ca. 100 Personen über das Landesaufnahmeprogramm Libanon geplant. Bisher ist nicht absehbar, in welchen Umfang und Zeitraum mit weiteren Aufnahmen aus Afghanistan gerechnet werden muss, weitere Anfragen des BAMF zur Unterbringung von aus Afghanistan evakuierten Menschen wurden bereits an das Land Berlin gerichtet. Hierzu wird derzeit eine weitere Unterkunft des LAF als Verteilzentrum vorbereitet.

Zusätzlicher Aufwand besteht für das LAF aktuell auch bei der Registrierung von Personen, die im Ankunftszentrum vorsprechen. Die Anzahl der vorsprechenden Personen ist deutlich höher, als die Anzahl der Personen die nach der Verteilung über den Königsteiner Schlüssel in Berlin verbleiben. Beispielsweise sind in den Monaten Juni und Juli 2021 insgesamt 3.315 Personen im Ankunftszentrum angekommen. Für Personen, die nachts und am Wochenende außerhalb der Öffnungszeiten des

Ankunftszentrums ankommen, wurde auf dem Gelände ein zusätzlicher Wartebereich eingerichtet.

Zur Optimierung des Registrierungsprozesses ist die Nutzung weiterer Gebäude auf dem Gelände als Dienstgebäude des LAF geplant, um den gesamten Prozess an einem Standort zu bündeln und nicht weiterhin auf Shuttlebusse zur Standort Bundesallee angewiesen zu sein. Hierfür ist jedoch zunächst die Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude notwendig.

Die Personalausstattung des LAF orientiert sich an der Anzahl der Personen, die durch das LAF registriert werden, Leistungen erhalten und untergebracht werden. Da diese Zahlen in den vergangenen Jahren rückläufig waren, wurde für den Haushalt 2022/2023 eine Reduzierung des Personals angemeldet. Auf Grundlage der aktuell steigenden Zugangszahlen findet eine Überprüfung der Personalausstattung statt.

Berlin, den 25. August 2021

In Vertretung

Daniel T i e t z e

_____

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales